

# Pädagogische Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 51

PDF erstellt am: **26.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

In Bezug auf Nationalitäten verteilen sie sich: Schweiz 163, Deutschland 98, Frankreich 57, Russisch-Polen 25, Oesterreich-Ungarn 21, Amerika 19, Italien 9, Holland 7, Luxemburg 7, Bulgarien 4, Großbritannien 3, Türkei 1, Rumänien 1.

Die 163 Schweizer verteilen sich folgendermaßen: Freiburg 33, St. Gallen 30, Luzern 15, Tessin 14, Bern 8, Schryz 8, Solothurn 7, Graubünden 6, Zug 6, Wallis 5, Obwalden 4, Thurgau 4, Aargau 3, Appenzell 3, Baselland 3, Genf 3, Neuenburg 3, Uri 3, Zürich 2, Glarus 1, Schaffhausen 1, Waadt 1.

Wir haben die Frequenz unserer katholischen Fakultät absichtlich so ausführlich hier wiedergegeben, weil diese Ausführlichkeit so recht internationalen Charakter beweist und zudem eine lehrreiche Uebersicht bietet.

— b) Hübsche Vermächtnisse machte der frühere Bürgermeister der Stadt Freiburg, der nunmehr verstorbene Herr Ludwig von Chollet. Er hat u. a. testiert: 150 000 Fr., aus deren Zinsen Studierende, welche Bürger der Stadt Freiburg sind, Beiträge erhalten.

**6. Frankreich.** Der Ministerpräsident Combes will genau Nachforschungen haben anstellen lassen darüber, welche Volksschulen sich in den Händen autorisierter Kongregationen befinden. Diese unterrichten gegenwärtig — Algier abgerechnet — noch in 3494 Schulen, 1299 Knaben- und 2195 Mädchenschulen, die über 87 Departements verstreut sind. Das Seine-Departement (Paris und Umgebung) weist 63 solcher Knaben- und 57 Mädchenschulen auf. Die 3494 Anstalten sind in vier Kategorien je nach der Möglichkeit einer baldigen oder ferner liegenden Schließung geteilt worden. Von den 1236 außerhalb des Seine-Departements gelegenen Knabenschulen können 685 sogleich geschlossen werden, weil die öffentlichen Schulen genügenden Raum für die bisherigen Kongreganistenschüler bieten. Die von 141 andern Schulen werden in Lokalen, die gemietet werden können, ein Unterkommen finden. In 240 Fällen muß die öffentliche Schule erweitert werden, und in 170 sind Neubauten unerlässlich. Von den 63 Knabenschulen des Seine-Departements können 26 sogleich geschlossen werden, die andern 37 dragegen erst nach der Einrichtung neuer Lokale. Die sämtlichen 1299 Knabenschulen werden von christlichen Lehrbrüdern geleitet. Zu den Mädchenschulen übergehend, sagt der Ministerpräsident, daß von den 2138 außerhalb des Seine-Departements befindlichen 1198 sogleich, 213 sehr bald, 727 hingegen erst nach neuen baulichen Einrichtungen geschlossen werden können. In diesem Falle befinden sich auch 22 Schulen des Seine-Departements, während der sofortigen Schließung von 33 anderen kein materielles Hindernis im Wege steht. Fühend auf diese Ermittlungen hat nun Combes das Gesetz ausgearbeitet, daß er der Kammer eben vorgelegt hat und das auch allen autorisierten Orden den Unterricht verbietet.

## Pädagogische Nachrichten.

**Zürich.** Die Kosten für den Neubau des Seminars Unterstraf sind auf Fr. 631 000 veranschlagt.

— Die Gesamtzahl der Studierenden an der Universität beträgt 945 (wovon 515 Schweizer) und 303 Auditoren.

— Eidgenössisches Polytechnikum. An dieser Anstalt wirken zur Zeit 159 Lehrer und Assistenten, und die Anstalt wird im laufenden Wintersemester von total 1248 Schülern besucht.

— An „dürftige Kinder“ beabsichtigt der Große Stadtrat pro 1904 rund 38 000 Fr. zu verausgaben. Die Stadt Zürich zahlte 1903 29 200 Fr.

an die kantonalen Lehranstalten, für 1904 ist der Posten „in Rücksicht auf die präferen Verhältnisse des Kantons“, wie die „N. Z. Z.“ in Nr. 346 vom 14. Dezember sagt, auf 59 200 Fr. erhöht worden.

— An den diesjährigen Schulreisen der 3., 6. und 8. Primar- und der 2. und 3. Sekundarstufe in Zürich beteiligten sich 6095 Schüler mit 269 Lehrern und 573 weiteren Begleitern. Nicht teilgenommen haben 740 Schüler. An die Kosten von zusammen Fr. 22 636.15 hatte die Stadt Fr. 3823.32 beizutragen.

— Ein düsteres Bild bot ein Strafprozeß vor Bezirksgericht Zürich. Als Angeklagte erschienen 13 Knaben im Alter von 13—16 Jahren, die noch mit fünf andern komplottmäßig den ganzen letzten Winter hindurch bis ins Frühjahr über 60 Diebstähle verübten. Gegen drei der hoffnungsvollen Fröchtchen mußte wegen Strafunmündigkeit das Strafverfahren eingestellt werden, zwei sind vor das Obergericht zur Aburteilung verwiesen.

— Im Schuljahr 1902/03 betrug die Gesamtzahl der Schulabsentzen in der Stadt Zürich 48 844.

**Bern.** In der kantonalen Volksabstimmung ist nach außerordentlich lebhaftem Kampfe die Initiative Dürrenmatt gegen die Verlegung der oberen Klassen des Lehrerseminars von Hofwil nach Bern mit 39 275 Nein gegen 25 336 Ja verworfen worden. Der Grobratsbeschluß, durch welchen ein Teil des Seminars in die Stadt verlegt werden soll, tritt also in Kraft.

**Aargau.** Bei den letzten Erneuerungswahlen für die Lehrer wurde u. a. in Wittnau der 80jährige Lehrer Herzog mit großem Mehr bestätigt, der seit 1845, also seit 58 Jahren, in derselben Gemeinde wirkt.

**St. Gallen.** Ein Lehr- und Fortbildungskurs ganz neuer Art wird vom 29. Februar bis zum 5. März in St. Gallen auf Veranstaltung und unter dem Patronat des schweizer. Wirtvereins abgehalten werden. Es handelt sich um einen Servierkurs für Wirts- und Privatstöchter.

**Freiburg.** Vom 24. März bis 7. April 1904 wird eine Pilgerfahrt von Professoren und Studenten der Freiburger Universität nach Rom stattfinden.

**Thurgau.** Der Inspektorenbericht über das Sekundarschulwesen konstatiert, daß das günstige Urteil, welches über seinen Stand bei früheren Gelegenheiten abgegeben werden konnte, neu bestätigt werden könne.

**Luzern.** Hr. Erziehungsrat Dr. Brandstetter hat die lehrjährigen Resultate der Rekrutenprüfungen im Kanton Luzern wiederum in einer verdienstvollen statistischen Arbeit verwertet.

— **Besoldungserhöhung.** Der engere Stadtrat von Luzern schlägt dem Großen Stadtrate vor, das Maximum der Besoldung für Primar- u. Sekundarlehrer zu erhöhen; dasselbe stiege damit auf 3400 Fr. resp. 3800 Fr.

— Eine generelle Fortbildungskule strebt auch die Gemeinde Kriens an.

— **Sempach.** Hier starb im Alter von erst 46 Jahren Hr. Sekundarlehrer Isenegger-Beng von Hohenrain.

**Deutschland.** Schulbildung der Rekruten. Unter den deutschen Rekruten wurden 180 ohne Schulbildung gezählt, etwa 0,07 von Hundert, so daß erst auf fast 1500 Rekruten ein „Ungebildeter“ kommt.

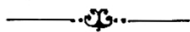
— **Trier.** Ein nahe benachbarter Bezirk erhielt in diesem Jahre einen neuen Kreis Schulinspektor. Auf einer kürzlich gehaltenen Lehrerkonferenz drückte er sein Mißfallen darüber aus, daß er in verschiedenen Schulsälen Bilder des Papstes Pius IX. bemerkt habe. Nach unwidersprochen gebliebenen Mitteilungen wies er die Lehrpersonen an, diese Bilder zu entfernen, und fügte ausdrücklich hinzu, man könne sie verbrennen — auf seine Verantwortung. Diese Maßregel rief in Lehrerkreisen und in den Gemeinden großes und berechtigtes Aufsehen hervor.

## Literatur.

**Lehrmittel für Fortbildungsschulen.** 2. Auflage. Unter diesem Titel erschien im Selbstverlage des Verfassers Herrn Th. Kurrer, Lehrer, Balens bei Magaz ein stattliches Buch, das sich hauptsächlich für Fortbildungsschulen auf dem Lande eignen dürfte. Es enthält Lehrstoffe aus Geschichte, Geographie, Verfassungskunde, Lesen, Aufsatz und Rechnen. Beim Lesestoffe finden wir in volkstümlicher Sprache geschriebene Artikel über Hygiene, Behandlung Verunglückter, häusliche Krankenpflege, aus dem Leben für das Leben, über Tierschutz usw. In ca. 30 Lesestücken werden den Schülern unter dem Abschnitt „Allerlei Nützliches für den Landwirt“ praktische Winke und Ratschläge gegeben über Obstbau, Pflege des Viehes, Düngung usw. Im Abschnitt „Aufsatz“ finden wir ausgearbeitete Briefe und Geschäftsaufsätze, alles recht praktische Beispiele aus dem Leben für das Leben. Dem Rechnen, der Geographie, der Geschichte und der Verfassungskunde ist selbsterständig ebenfalls die nötige Aufmerksamkeit geschenkt.

Lehrer Kurrer hat hier ein recht brauchbares Lehrmittel geschaffen. Dafür zeugt auch der Umstand, daß die 1. Auflage nach Jahresfrist vollständig vergriffen war. Die 2. Auflage erfuhr durch den Verfasser eine Vermehrung und Verbesserung des Stoffes; sie berücksichtigt alles, was für den jungen Bürger im praktischen Leben von Wert und Vorteil ist.

Dieses Lehrmittel für Fortbildungsschulen darf zur Einführung bestens empfohlen werden. Der Preis eines Exemplares stellt sich auf Fr. 1.25, bei Partiebezug wird noch Rabatt gewährt; es ist dies für das 300 Seiten umfassende Buch ein äußerst mäßiger. —t.



### \* Wie kommst du im Leben vorwärts?

„Willst du Erfolg haben, so sei ein Charakter, sei Herr über alle deine Begierden, übe Selbstverleugnung.

Hüte dich vor zu langem Schlaf, zu viel Zerstreuung und Vergnügen, vor jeder unnötigen Ausgabe.

Siehe zu, daß du eine gute Gesundheit behältst.

Sei im Kleinen und Kleinsten sorgfältig; was überhaupt wert ist, getan zu werden, ist auch wert, gut getan zu werden; habe eine genaue Kenntnis aller Kleinigkeiten und überwache auch das Geringsfügigste.

Erledige rasch und genau alle Besorgungen.

Habe Ausdauer; was dir heute nicht gelingt, gelingt dir vielleicht übers Jahr, oder in fünf oder in zehn Jahren.

Sei sehr vorsichtig in der Wahl aller deiner Bekannten; zeige ihnen Festigkeit und Freundlichkeit.

Verhalte dich gegen jederman, so, als könnte er dir noch einmal nützlich werden; tue es aber nicht aus Berechnung.

Halte dich nicht mit Nebendingen auf; habe immer das Ziel vor Augen; meide unnützes Geschwätz.“



**Hessen.** In den katholischen Lehrerverein für das Großherzogtum Hessen ist dieser Tage das tausendste Mitglied eingetreten. Aus diesem Anlasse ist im Vereine eine besondere Feier geplant und soll dem „Tausender“ hierbei eine besondere Ehrung zu Teil werden.

**Rumänien.** Die Kammer bewilligte einstimmig einen Kredit von Fr. 600 000 für rumänische Schulen und Kirchen in Madagazarien.